

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Volks-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allmählich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 10 Pfennige, durch die Post 1 Mark 20 Pfennige.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzuliefern.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 77.

Mittwoch, den 25. September 1912.

22. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Gemeinderatsbericht vom 23. d. M. 1. war ein Schreiben von Frau Brindata Helene verw. Gebler in Pabesent eingegangen, worin dem Gemeinderat und Schulvorstand mitgeteilt wird, daß es der Wunsch ihres am 15. Juli d. J. verstorbenen Gemahls, des Herrn Fritz Julius Hermann Dienhold Gebler sei, der Schule von Bretinig ein Kapital von 3000 Mk. testamentarisch zu vermachen, dessen Zinsen bedürftigen Kindern zugute kommen sollen. Mit Freuden nahm der Gemeinderat Kenntnis von dem hochherzigen Vermächtnis des Verstorbenen und bestimmte, die Verwendung der Zinsen dem Schulvorstande zu überlassen. 2. Betreffs des vorliegenden Fluchtlinienplanes beschließt man, auf Verschleifungen nicht zu verzichten. 3. Weiter wird eine Bauangelegenheit dahin geregelt, daß man beschließt, hierzu sein Einverständnis nicht zu geben. 4. Dem Verein für Vogelschutz im Rönitzreich Sachsen bewilligt man jährlich 5 Mark und zwar auf drei Jahre aus der Gemeindefasse. 5. wird mit 10 gegen 3 Stimmen die Beteiligung am Elektrizitätswert Großröhrsdorf und zwar mit einem Kapital von 25 000 Mark beschlossen. 6. Gegen die Aufstellung von Leitungsmasten an öffentlichen Wegen erhebt der Gemeinderat keine Einwendungen. 7. beschließt man, auf dem Detektiv Karntinnenhöhe eine Lampe anzubringen.

Bretinig. Der Obstbauverein hat am Sonntag mit seiner Veranstaltung im Deutschen Hause hier selbst einen guten Erfolg erzielt, es ist viel und schönes Obst zur Schau gestellt worden, auch war der Besuch bis zum späten Abend ein reger. Finanziell schneidet der Verein dadurch nicht schlecht ab. Viel Anklang fand die Verlosung der Obstkörbchen. Die Lose waren so stark begehrt, daß schon am zeitigen Nachmittag damit ausverkauft war. Es hätten gut 500 Lose mehr verbraucht werden können. Die Aussteller hatten sich auch sehr bemüht, wirklich schöne Früchte zu zeigen. Qualitativ war eigentlich alles auf der Höhe und deshalb mußten außer 7 Wertpreisen noch ca. 20 Anerkennungsurkunden erteilt werden. Die umfangreichste und in jeder Hinsicht schönste Kollektion stellte Herr Fabrikbesitzer Adalbert Boden-Großröhrsdorf aus. Die nächstbesten Kollektionen hatten die Herren Henyische und Hesse-Hauswalde, Paul Brückner-Großröhrsdorf, Gottbold Seifert-Bretinig, E. König-Hauswalde und Paul Hennig-Bretinig ausgestellt. Viele Sorten konnten auch mit ihrem richtigen Namen versehen werden. Als Seltenheiten wurden gezeigt: frischgepflückte Rüschen und vorjährige Äpfel. Viel Bewunderung erregten auch zwei kunstvoll gearbeitete Feuchtkörbchen. Hg.

Bretinig. Am Sonntag mittag wurde aus dem Haus der Gasthof zur Rose ein Fahrrad gestohlen.

— Neuauflage des Dresdner Teilnehmer-Verzeichnisses. Von dem Verzeichnis der Teilnehmer an den Fernsprechwegen im Ober-Postdirektionsbezirk Dresden mit Ausnahme der Teilnehmer in dem Oberlausitzer Bezirksfernnetz wird in nächster Zeit eine Neuauflage veranstaltet. Änderungen in den Eintragungen, die Berücksichtigung finden sollen, sind spätestens bis zum 10. Oktober schriftlich und frankiert zur Kenntnis des zuständigen Vermittelungsamtes (in Dresden an das Kaiserliche Fernsprechamt) zu bringen.

Pulsnitz. Das neue Postgebäude wird

Freitag, den 27. September, nachmittags 1/2 5 Uhr übergeben werden. An die Uebergabe schließt sich ein Festessen im Ratskeller an.

Baugen. (Hilfiges Rindfleisch.) Der Rat der Stadt Baugen hat in einer seiner letzten Sitzungen beschlossen, sich mit dem Rats der Stadt Dresden, sowie mit der hiesigen Fleischerinnung in Verbindung zu setzen zwecks Besuchs von frischem dänischem Rindfleisch und argentinischem Geflügelfleisch. Das so bezogene Fleisch soll durch die hiesige Fleischerinnung zu einem angemessenen Preise vertrieben werden. Auf Grund dieser Maßnahme steht zu hoffen, daß demnächst in Baugen billigeres Rindfleisch zum Verkauf angeboten werden wird.

— Erstbesteigung eines Felssteiges in der Sächsischen Schweiz. Sebnitzer Rittreiter erliegen kürzlich trotz des schlechten Wetters ein 60 bis 70 Meter hohes isoliertes Felsen neben den Hahnenfelsen in den Schrammkeinen bei Schandau zum ersten Male. Sie taufte den Fels „Brandkloakel“ und befristeten auf seinem Gipfel Kreuz, Bach und Fahne.

Dresden. (Der erste Schnee.) Am Sonntag in den frühesten Morgenstunden wurde in Dresden der erste leichte „Schneefall“ beobachtet. Dabei herrschte eine ganz empfindliche Kälte.

— In Dresden findet dänisches Rindfleisch reichenden Absatz, so daß es bereits die Viehpreise auf dem Schlachthof drückt, wiewohl dänische Fleischtransporte werden diese Woche eintreffen. Mehr als 150 Dresdener Fleischermeister haben sich zum Verkauf bereit erklärt.

Dresden. 20. Sept. Eine interessante Erinnerung an den freiwillig aus dem Leben geschiedenen japanischen General Rogi wird in der kaiserlichen Arsenalsammlung in der Albertstadt aufbewahrt. Dort befindet sich eine Abteilung „Japan“, in der die auf der vorjährigen Hygiene-Ausstellung von Japan ausgestellten Gegenstände, die von der kaiserlichen japanischen Regierung dem Sächsischen Kriegsministerium geschenkt wurden, ausgestellt sind. Unter diesen Gegenständen ist auch ein von General Rogi erfundener künstlicher Arm, dieser ermöglicht, wie es in der beigelegten Erläuterung heißt, mit Hilfe einer den Dienst der Finger verrichtenden Jange nicht nur Tee zu schlürfen, Konjakt in den Mund zu schöpfen und Tabak in die Pfeife zu klopfen, sondern auch nach einiger Übung sogar Briefe zu schreiben.

Dresden. 21. Sept. Am 12. Sept. 1912 ist in Radeburg an der Sidonienstraße in dem Grundstücke des Kohlenhändlers Franz ein Zwillingpaar, männlichen und weiblichen Geschlechts, tot aufgefunden worden. Die Kinder waren zuerst in eine weiße mit blau gemusterten Streifen versehene Tischdecke, darüber in einen dunkelviolettten Rosenmisp (Raschmircro) und zuletzt in graubraunes Packpapier eingepackt. Das ganze Paket war mit Bindfaden verschützt. Das Verpackungsmaterial liegt in dem Aushängelassen „Wer weiß etwas“ in der Vorhalle des Hauptpolizeigebäudes Dresden, Schießgasse Nr. 7, part., zu jedermanns Ansicht aus. Sachdienliche Wahrnehmungen werden an die königl. Landesstrafpolizei, Brigade Dresden, Schießgasse 7, 3. Etage, Zimmer Nr. 113, erbeten.

Dresden. 23. Sept. Als ein erfreuliches Zeichen ist der Rückgang der Selbstmorde in der sächsischen Armee zu begrüßen. Während noch im Jahre 1910 29 Soldaten ihrem Leben freiwillig ein Ende machten, waren es

im Jahre 1911 nur noch 23 gegen 36 im Jahre 1901. Die Furcht vor Strafe veranlaßte 8 Soldaten Hand an sich zu legen.

Charandt. Das Opfer einer Verwechslung wurde im benachbarten Hölzendorf der 17 Jahre alte Bädergehilfe Krause, der statt aus einer Likörfasche aus einer Flasche mit Äpfel in der Dunkelheit trank. Er erlag bald darauf der Vergiftung.

Freiberg. 21. Sept. Bei Schluß der Erzgebirgischen Ausstellung wurden 323 Auszeichnungen verteilt, darunter 36 Staatsmedaillen, 10 Ehrenpreise, 37 goldene und zahlreiche silberne und bronzene Medaillen sowie Ehrenurkunden.

Freiberg. 21. Sept. Heute vormittag 20 Minuten nach 10 Uhr, hat sich in unmittelbarer Nähe von Freiberg ein schweres Flugereignis zugetragen. Die beiden Oberleutnants Berger vom Infanterie-Regiment Nr. 104 in Chemnitz und Jungmann vom Infanterie-Regiment Nr. 134 in Plauen waren um 9 Uhr 45 Minuten auf dem Flugplatz in Chemnitz aufgestiegen, um auf dem Albatrosdoppeldecker „V. 4“ nach Berlin zu fliegen. Das Wetter war ideal schön. Die Offiziere schlugen den Weg über Freiberg ein und erreichten, in einer Höhe von etwa 400 Metern fliegend, 20 Minuten nach 10 Uhr die nordöstlich von Freiberg liegenden Ortschaften Falkenberg und Niederschöna. Aus noch nicht ermittelter Ursache verlor der Jäger plötzlich die Gewalt über das Flugzeug. Wie einige Bauern, die auf den umliegenden Feldern beschäftigt waren, beobachtet haben, hat der Apparat in beträchtlicher Höhe starke Schwankungen gemacht und ist vollständig umgekippt. Der Begleitoffizier stürzte in einer Höhe von etwa 170 Metern aus dem Apparat heraus und fiel auf ein Stoppelfeld. Kaum hundert Meter weiter fiel dann der zweite Offizier mit dem Flugzeug zu Boden. Er kam unter die Maschine zu liegen. Beide Offiziere waren sofort tot. Der Apparat ist vollständig in Trümmer gegangen. Die Bauern, die die Zeugen dieses Flugereignisses waren, liefen erschreckt in ihre Dörfer und benachrichtigten die Gendarmerie und den Gemeindevorstand von Niederschöna. Dieser erstattete telegraphisch Bericht nach Chemnitz und ließ die beiden Toten nach der Friedhofshalle in Niederschöna bringen. Der Apparat blieb einweilen auf dem Stoppelfelde liegen, bis von Chemnitz aus nähere Bestimmungen eingetroffen sind. Die Uhr des einen Fliegers ist auf 10 Uhr 20 Minuten stehen geblieben. Wie die vorläufige Besichtigung der Maschine ergab, ist der Rotor intakt geblieben. Eine Explosion hat nicht stattgefunden. — Oberleutnant Berger vom 104. Infanterie-Regiment in Chemnitz war seit 18. August 1903 Leutnant und wurde erst in diesem Jahre zum Oberleutnant befördert. Zum 1. Oktober war er zur Kriegsakademie abkommandiert. Oberleutnant Berger stand Mitte der Dreißiger und war unverheiratet. Für seine vorzüglichen Flüge beim diesjährigen Kaisermanöver erhielt er vom Kaiser den Kronenorden. — Oberleutnant Jungmann vom 134. Infanterie-Regiment in Plauen war am 26. Mai 1878 in Limmitz bei Döbeln in Sachsen geboren und trat am 1. April 1898 als Fahnenjunker in das 134. Infanterie-Regiment, das damals noch in Leipzig stand, ein. Flieger ist er seit einigen Monaten. Auch er zeichnete sich während der Kaisermanöver durch bravourde Flüge aus. Oberleutnant Berger, der aus

Halle stammte, war im November vorigen Jahres zur Fliegertruppe in Döberitz abkommandiert worden, wurde in Döberitz ausgebildet und machte im Mai dieses Jahres seine Pilotenprüfung. Er beteiligte sich Ende Juni am Leipziger Offiziersfliegen, wobei er einen schönen Flug über der Stadt ausführte und einen Flug nach Eilenburg in der besten Zeit zurücklegte. Er gewann damals auch den ersten Wurfpreis.

— Ein fast unglaublicher Vorfall wird aus Annaberg gemeldet. Dort hatte der vierzehnjährige Schulknaabe Scharfshmidt mit 2 anderen Kameraden, darunter dem zehnjährigen Pflugesohn des Arbeiters Streusel eine Reihe Diebstähle verübt. Die Familie des einen Knaben verzog bald darauf von Annaberg. Scharfshmidt, der befürchtete, daß der junge Streusel die Diebstähle eingesehen könnte, beschloß, den Knaben unschädlich zu machen. Er verschleppte ihn in den Keller eines Restaurants und sperrte ihn dort ein. Taglich kam Scharfshmidt zu seinem Opfer, um ihm etwas Wasser und ein Bröckchen zu bringen. Der Knabe hielt es schließlich nicht mehr in seinem Gefängnis aus und durchbrach ein Kellerefenster. Vor Ermattung brach er jedoch bald darauf zusammen und wurde vollständig entkräftet aufgefunden. Der Knabe war zehn Tage lang in dem Keller eingeschlossen; mehrere Beine waren ihm erfroren, so daß voraussichtlich zu einer Amputation des Beines geschritten werden muß. Der vierzehnjährige Scharfshmidt wurde in Haft genommen.

— Benickharre. In Lauter wurde bei einem böhmischen Arbeiter die Benickharre festgestellt. Er wurde nach dem Krankenhaus in Zwickau transportiert, wo er gestorben ist.

— Zur Warnung. Viele Personen haben die able Angewohnheit, beim Vorbeigehen an Getreidefeldern die Ähren abzurufen oder abzureißen. Ein Herr aus einem Orte bei Leisnig wurde betroffen, als er dabei beim Vorübergehen abstriffelte. Er wurde dieser Tage vom Schöffengericht in Leisnig zu 10 Mark Geldstrafe verurteilt.

— Schwere Schicksalschlag. An die Familie Hermann Klarner in der Karlsstraße in Dorf traf ein Telegramm ein mit der Hiobsbotschaft, daß der 22 jährige Sohn Magnus, der seit 1907 bei der Kriegsmarine dient und jetzt auf das Feuerschiff „Elbe“ als Oberheingalant kommandiert war, ins Meer gestürzt sei. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

Bretinig. (Sport.) Die Meisterschaft des Laufklub Radjägerbundes im Langsambahren errang sich am Sonntag in Ralschitz bei Baugen Herr Max Meyer vom hies. Radfahrerverein und zwar zum zweiten Male.

Manoli
Cigaretten
vorzüglich in Qualität
vornehm in Ausstattung
jedem Raucher
willkommen